

Erasmus⁺-Bericht für das Wintersemester
2016/2017 an der
Universidad de Las Palmas de Gran Canaria
(ULPGC)

Mirjam Hannah Steinmetz
Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg
Institut der Chemie und Biologie des Meeres
(ICBM)
im Studienfach M Sc Marine
Umweltwissenschaften
E-Mail: mirjam.hannah.steinmetz@uni-
oldenburg.de



Erfahrungsbericht, Erasmus⁺ für das Wintersemester 2016/2017 an der Universidad de Las Palmas de Gran Canaria

Vorwort

Wer sich über ein Erasmus⁺-Auslandssemester an der Universidad de Las Palmas de Gran Canaria (ULPGC) informieren möchte, erhält in diesem Erfahrungsbericht zum Wintersemester 2016/2017 erste Hinweise zum Studieren und Leben auf dem Archipel. Da dieser Bericht nur eine Auswahl an Themen und wichtigen Tipps sein kann, biete ich hierüber gerne an, weitere Erfahrungen und Erlebnissen meinerseits im persönlichen Gespräch oder per E-Mail mit Interessierten zu teilen.

Vor der Reise

Ist der erste Kontakt zum International Student Office (ISO) und zum Koordinator des Erasmus⁺-Programms des eigenen Instituts hergestellt, kann man sich danach bereits über die offizielle Homepage der Universidad de Las Palmas de Gran Canaria (ULPGC) auf die Suche nach Informationen zu Studium und Leben auf dem Archipel begeben. Ist man an einem Auslandsaufenthalt während des Masters der Marinen Umweltwissenschaften und verwandter Studiengänge interessiert, kann die Homepage des interuniversitären Masters der Oceanografía eine Übersicht über das Lehrangebot geben. Weitere Veranstaltungen der Gasthochschule finden sich außerdem über die Homepage der Facultad Ciencias del Mar (FCM), wobei jeweils darauf zu achten ist, dass die Veranstaltung auch tatsächlich auf Gran Canaria stattfindet. Im Vorlesungsverzeichnis sind, da der Studiengang auch in Vigo und Cádiz studiert werden kann, auch dortige Veranstaltungen aufgelistet. Hat man Schwierigkeiten bei der Auswahl von Veranstaltungen – insbesondere bezüglich der Erstellung des Learning-Agreements –, kann es empfehlenswert daher sein, sich vorab beim Fachkoordinator der zuständigen Fakultät an der Gasthochschule zu informieren.

Möchte man an der ULPGC im Bachelorstudiengang studieren, sind Kenntnisse in Spanisch nicht zwangsläufig erforderlich. Viele Veranstaltungen werden in Englisch angeboten; auch wenn es einem in der Verwaltung leichter gemacht wird, wenn man Spanisch spricht. In meinem Auslandssemester innerhalb des Masters zeigte sich jedoch, dass für dieses Studienfach fundierte Sprachkenntnisse nicht nur hilfreich, sondern unbedingt notwendig sind. Der Wortschatz erweitert sich zwar von Tag zu Tag, sobald man vor Ort ist, allerdings sollte man zumindest Grundkenntnisse der spanischen Sprache besitzen, da man ansonsten kaum den Veranstaltungen folgen kann. Da im Blocksystem studiert wird, kann man sich kaum eine Phase der Eingewöhnung gönnen und sollte sich darauf einstellen, bereits nach den ersten Wochen Prüfungen auf Spanisch abzulegen. Der Umgang in der FCM ist jedoch freundschaftlich, sodass man je nach Veranstaltungstyp sicherlich auch nach einer Prüfung in englischer Sprache bitten kann. Auch wenn es zu Anfang Stress bedeuten kann, neben den fachlichen Hürden auch sprachliche Probleme zu haben, lernt

man dadurch umso schneller Spanisch als Kommilitonen, die in Englisch studieren. Demzufolge empfehle ich, falls möglich, einen Sprachkurs vor dem Auslandssemester zu belegen oder ein Sprach-Tandem zu besuchen. Auch auf Behörden und Ämtern erleichtert man sich damit den Einstieg. Kann oder möchte man dies nicht, gibt es auch die Möglichkeit, im Rahmen der Einführungswoche – der *semana bienvenida* – einen Sprachkurs bei der Aula de Idioma zu buchen. In diesem Kurs werden einem über zehn Tage nicht nur Sprache und Kultur vermittelt, sondern es lassen sich hierbei bereits erste Kontakte zu internationalen Studierenden knüpfen. Das Angebot der Aula de Idioma ist kostenpflichtig, aber durch die kleine Gruppengröße und gute Sprachpraxis gerechtfertigt. Ich habe außerdem während des Semesters noch einen Sprachkurs an der Universität gemacht. Diese Kurse sind kostenfrei, man spricht jedoch weniger innerhalb des Kurses und lernt mehr über Grammatik und Rechtschreibung. ECTS lassen sich sowohl bei der Aula de Idioma als auch bei Kursen der Universität anrechnen.

Von der ULPGC aus schließt man mit Bewerbung verpflichtend eine Auslandsrankenversicherung ab, die für den Aufenthalt 29 € kostet. Hierüber sind alle Aktivitäten inner- und außerhalb der Universität versichert. Ein Krankenrücktransport ist nicht gewährleistet. Möchte man darauf nicht verzichten und deckt das nicht bereits die eigene Krankenkasse ab, sollte man über eine Auslandsrankenversicherung nachdenken. Ich war bei manchen Ausflügen froh, dass ich vor Antritt der Reise eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen hatte, auch wenn ich sie im Endeffekt zum Glück nicht benötigte. Auf jeden Fall empfiehlt sich aber, vor Abflug den eigenen Impfstatus zu überprüfen. Ohne z.B. bestehenden Schutz vor einer Tetanus-Infektion würde ich nicht fliegen.

Sich vor der Ankunft in Las Palmas de Gran Canaria um eine Unterkunft zu kümmern, schont die Nerven. Dies ist über diverse Homepages bereits von Deutschland aus möglich, auch Facebook ist hierbei eine große Hilfe, da hier auch Anfragen auf Englisch gestellt werden können. Kümmert man sich vor der Reise um eine Wohnung, ist die Wahrscheinlichkeit höher, mit einheimischen Studierenden zu wohnen. Dadurch lernt man schneller die Sprache und lernt die Kultur im Alltag kennen. Während der *semana bienvenida* kann ein Hostel gebucht werden, das jedoch teurer ist, als wenn man sich unmittelbar etwas sucht. Während der Einführungswoche stürmen außerdem fast alle internationalen Studierenden den Wohnungsmarkt der Stadt. Mitunter ist es zu dem Zeitpunkt schwer, etwas Gutes und Preiswertes zu finden. Auch wenn es schön ist, unter Internationalen zu sein, erschwert man sich damit selbst den Kontakt zu Einheimischen. Obdachlos war nichtsdestotrotz niemand, den ich kannte, da zur Not auch für einige Tage bei Bekannten und Freunden genächtigt werden kann.

Während der Reise

Hat man sich erfolgreich beworben, sich von seinen Lieben in der Heimat verabschiedet und den Flug hinter sich gebracht, begrüßt einen schon am Flughafen in Telde das warme Klima der Kanaren. Der Flughafen LPA liegt ca. 22 km außerhalb von Las Palmas, sodass man entweder mit dem Taxi oder dem Bus – dem sogenannten *guagua* – in die Stadt fahren muss. Taxis sind auf Gran Canaria deutlich preiswerter als in Deutschland, dennoch ist der Bus natürlich nochmals günstiger und, sobald man die Busstation gefunden hat, auch leicht zu erreichen. Die *guaguas globales* fahren über die gesamte Insel, während die *guaguas municipales* nur innerhalb von Las Palmas verkehren. Für beide Anbieter gibt es Busfahrkarten, die auch für Studierende vergünstigt angeboten werden. Für die ersten Tage ist eine „bonoGuagua“ empfehlenswert, später kann man mithilfe seines Studierendenausweises weitere Fahrkarten beantragen. Für Ausflüge in das Herz der Insel – z.B. zum Roque Nublo – ist es einfacher, sich mit Freunden ein Auto zu mieten. Auch wenn Autovermietungen ohne Versicherung preiswerter sind, sollte man sich zuvor überlegen, ob man dieses Risiko tragen möchte, da die Straßen teilweise unwegsam und schmal sind und der Verkehr gerade in den Städten rasanter ist.

Um Kontakte zu knüpfen und sich schnell in der Stadt und auf der Insel zurechtzufinden, sollte man, wenn gewünscht, an der *semana bienvenida* teilnehmen. Das große Angebot an gemeinsamen Aktivitäten macht Freude auf mehr und zeigt, wie angenehm es sich auf dem Archipel leben lässt.

Die ULPGC verfügt über verschiedene Campi – der Hauptcampus ist jedoch in Tafira, einem Stadtteil von Las Palmas ca. 8 km entfernt. Studiert man nur an einer Fakultät, finden üblicherweise aber alle Veranstaltungen auch dort statt. Hörsäle, Aulen und Laborräume des FCM sind unmittelbar im Gebäude untergebracht; lediglich ein biologische Forschungslabor befindet sich außerhalb in den Bergen. Teilweise finden dort zwar auch Veranstaltungen der Oceanografía statt, dies wird jedoch vorab im Stundenplan bekanntgegeben. Die Kommunikation zwischen Studierenden oder den Lehrenden erfolgt größtenteils über den virtuellen Campus der ULPGC. Hierfür erhält man seine persönlichen Logindaten, sobald man sich in der Verwaltung der FCM immatrikuliert hat. Oftmals müssen Fragen zu Veranstaltungen nicht persönlich gestellt werden, sondern können über die Forensoftware zeitnah und einfach beantwortet werden. Während

meines Aufenthalts wurden manche Absprachen auch via WhatsApp getroffen, was allerdings für Probleme bei den Studierenden sorgte, die über diesen Messenger nicht verfügten. Es kann daher sinnvoll sein, sich über kurzfristige Terminänderungen bei Kommilitonen zusätzlich zu informieren. Ist man die deutsche Pünktlich- und Genauigkeit gewöhnt, muss man sich anfangs auf Gran Canaria ggf. etwas umgewöhnen. Viele Dinge werden auf kurzem Wege entschieden, was durchaus Vorteile hat, da Entscheidungen schneller gefällt werden. Hat man aber womöglich nebenher noch einige Verständigungsschwierigkeiten, kann das teilweise leider für Turbulenzen sorgen. Falls es Unstimmigkeiten gibt, ist es wichtig, diese zeitnah mit dem ISO sowie den beiden Koordinatoren des Erasmus⁺-Programms abzustimmen. Dadurch können sich im Vorhinein Probleme mit der Anrechnung von Modulen an der eigenen Universität vermeiden lassen.

Für Studierende, die länger als drei Monate auf Gran Canaria bleiben, gibt es die Möglichkeit, einen Ausweis hierfür zu beantragen (N.I.E.). In Folge werden einem die Rechte, die auch für Einheimische gelten, für den Aufenthaltszeitraum zugestanden, wodurch man günstiger Kinos, Theater und andere Veranstaltungen besuchen kann. Manche Museen sind für Studierende der ULPGC auch komplett kostenfrei. Zusätzlich erhält man mithilfe der N.I.E. einen Preisnachlass von 50 %, wenn man Fähren oder den Charter Binter zwischen den einzelnen Kanarischen Inseln oder auf den *península* nutzen möchte. Um die N.I.E. sollte man sich bei Interesse frühzeitig bemühen, da damit einige Behördengänge und Wartezeiten verbunden sind.

Das Leitungswasser auf Gran Canaria ist nicht genießbar. Zum Duschen, Baden, Wäsche und Gemüse und Obst waschen ist es geeignet, getrunken werden sollte es aber nicht. Auch nach dem Abkochen ist es zwar keimfrei, allerdings beinhaltet das Leitungswasser der Insel hohe Gehalte diverser Metallverbindungen, die sich durch Hitze nicht verringern. Trinkwasser muss daher gekauft werden. Möchte man die großen Kanister von 5 l oder 8 l nicht tragen, gibt es die Möglichkeit, über diverse Anbieter Trinkwasser nach Hause geliefert zu bekommen. Preise zu vergleichen lohnt sich hierbei, genauso sollte man auch dabei auf Qualität achten. Wässer aus Firgas und Teror sind beispielsweise für ihre gute Qualität bekannt und werden vorzugsweise ebenfalls von Einheimischen konsumiert.

Die Lebenshaltungskosten auf Gran Canaria sind mit denen in Deutschland vergleichbar; teilweise sind manche Produkte sogar wesentlich günstiger, da die Kanaren als steuerfreie Zone gelten. Auch der Wohnraum ist sehr erschwinglich, sodass ich trotz häufiger Ausflüge monatlich weniger Geld benötigte als an der eigenen Universität. Neben der Förderung durch Erasmus⁺ erhielt ich zudem Auslands-BAföG über die Universität Heidelberg sowie beantragte erfolgreich einen Mobilitätszuschuss durch die Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg.

Das wunderbare Klima auf Gran Canaria ermuntert zu zahlreichen Unternehmungen und Ausflügen. Auf der Insel selbst gibt es weitaus mehr zu sehen als die Metropole des Südens oder die Surferküste an El Cicer. Wer gerne wandert, Trockentäler und Felswände bestaunt, taucht oder auf dem Vulkankrater in Bandama tanzen möchte, ist auf Gran Canaria sehr gut aufgehoben. Nicht umsonst ist der Archipel als „der Miniaturkontinent“ bekannt. Es kann sich daher sehr lohnen, die üblichen Pfade des Tourismus zu verlassen und Einheimische zu fragen, wo sie gerne ihre Freizeit verbringen. Ein gedruckter Reiseführer kann dabei als erste Informationsquelle dienen, die Recherche auf Spanisch im Internet kann aber auch vielversprechend sein. Ist man gerne auf eigene Faust und viel auf weiter Flur unterwegs, dem lege ich besonders die Wanderkarte von Rambling Roger ans Herz, die ich bei Interesse auch verleihen würde, da sie nicht überall verfügbar ist.

Nach der Reise

Hat man den Klima- und „reverse culture“-Schock nach der Landung zurück in Deutschland überstanden, sollte man sich möglichst zeitnah um die Abgabe des Confirmation of stay bemühen die fehlenden Dokumente zum Abschluss seines Auslandsaufenthalts an das ISO übersenden. Erst wenn alle Dokumente eingereicht sind, kann die letzte Rate des Erasmus⁺-Zuschusses ausgezahlt werden.

Nachwort, Links und Reiseführer

Ich für meinen Teil habe mein Erasmus⁺-Auslandssemester an der ULPGC als große Bereicherung für meine Persönlichkeit und menschliche Entwicklung wahrgenommen. Nicht nur der Umgang mit Menschen anderer Kulturen, die Verbesserung der eigenen Fremdsprachenkenntnisse oder das Studieren an einer fremden Universität stand für mich dabei im Vordergrund. Vielmehr kam ich in den fünf Monaten meinen sowohl beruflichen als auch privaten Zielen näher, ich erhielt die Möglichkeit, für mich zu entscheiden, wohin ich im Leben möchte und spann Pläne für die nahe und ferne Zukunft. Ich wurde mir meiner Stärken und Schwächen bewusster, wodurch ich nun selbstsicherer und verantwortungsbewusster durch die Welt gehen kann.

Erfahrungsbericht, Erasmus+ für das Wintersemester 2016/2017 an der Universidad de Las Palmas de Gran Canaria

Für mehr Informationen rund um Gran Canaria und Erasmus+ an der ULPGC sind anbei nützliche Links zusammengestellt. Außerdem hat mir während des Aufenthalts der Reiseführer von Merian zu Gran Canaria gute Dienste geleistet. Dort entdeckte ich manchen Geheimitipp, der anderen gedruckten Formaten bisher leider verborgen blieben.

ISO: <https://www.uni-oldenburg.de/iso/>

Offizielle Homepage der Universität: <http://www.ulpgc.es/>

Offizielle Homepage des Mobility Points der Universität <https://imp.ulpgc.es/>

Aula de Idioma: <http://www.auladeidiomas.ulpgc.es/>

Transport über die Insel: <http://www.globalsu.net/>

Transport in Las Palmas: <http://www.guaguas.com/>

Wohnungssuche:

<https://bolsaviviendas.imp.ulpgc.es/>

<https://www.facebook.com/groups/erasmus.laspalmas.2016.2017/?fref=ts>

<http://www.pisocompartido.com/>

Studium der Ozeanografie:

<http://masteroceanografia.com/>

<http://www.fcm.ulpgc.es/>